150 Jahre Bürstenfabrik

Made in Germany since 1873



Was uns trägt über 5 Generationen

Liebe Freunde der Bürstenfabrik, Liebe Leser,

auf den weiteren Seiten ist die Geschichte der Bürstenfabrik über 5 Generationen beschrieben. Jede Generation hat ihre eigene Geschichte und doch muss es etwas geben was alle Generationen getragen hat in guten wie in schlechten Zeiten.

Können, Fleiß, Ausdauer, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein sind wichtige Attribute für den Unternehmer, aber meinem Gefühl nach gibt es noch etwas ganz Entscheidendes, nämlich die Liebe zu seinem Beruf. Das was man tut gerne zu tun.
Sicherlich nicht jeden Tag, aber der Grundtenor ist da. Auch viele unserer Mitarbeiter, über Generationen haben diese Liebe zu ihrem Betrieb und dem was sie tun in sich getragen und die Firma zu dem gemacht was sie heute ist.

Wie immer danken wir der Mutter Gottes von Todtmoos, dass sie schützend die Hand über der Bürstenfabrik unserer Familie und den Familien der Mitarbeiter gehalten hat, und erbitten diesen Schutz auch für die weiteren Jahre.

Winfried und Gabriele Maier, Sebastian Maier und Christina Rübel



Vorwort von Winfried Maier

Grußwort von Bürgermeister Marcel Schneider



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind wichtige Standbeine unseres ansonsten vor allem touristisch geprägten heilklimatischen Kur- und Marienwallfahrtsortes. Ich bin stolz auf unsere Unternehmen und Handwerksbetriebe. Sie sichern unseren Bürgerinnen und Bürgern Arbeitsplätze in ihrer Heimatgemeinde und ihren Familien eine Existenzgrundlage. Insbesondere im Gewerbegebiet Todtmoos-Au hat sich hierbei in den letzten Jahren sehr viel getan.

Die Bürstenfabrik Maier, die seit Generationen ihren Stammbetrieb in Todtmoos-Au hat, ist solch ein wichtiges Unternehmen sowie zugleich der einzige Industriebetrieb in Todtmoos. Das technische Niveau und die Leidenschaft, mit der hier Tag für Tag Berge von Bürsten hergestellt werden, sind äußerst beachtlich. Der Geschäftsleitung ist es immer wieder gelungen, das Unternehmen in einer Branche, in der in Deutschland in den letzten 20 Jahren rund 80 Prozent der Arbeitsplätze abgebaut wurden, erfolgreich weiterzuentwickeln.

Heute feiert die Bürstenfabrik Maier mit dem 150-jährigen Jubiläum einen ganz besonderen Festtag. Im Jahr 1873 wurde das Unternehmen durch F. A.C. Maier gegründet. Sebastian Maier führt seit nunmehr drei Jahren in der fünften Generation das Familienunternehmen. Hierzu gratuliere ich der Familie Maier sowie der Maier Haushaltspflege GmbH im Namen der Gemeinde Todtmoos, des Gemeinderates und der Todtmooser Einwohnerschaft ganz herzlich. Dem Unternehmen sowie der gesamten Belegschaft wünsche ich auch weiterhin alles Gute und eine gute, gesunde Entwicklung. Jedes Produkt, welches hier in Todtmoos im Wehratal hergestellt wird, erfüllt uns mit Freude.

Ihr
Marcel Schneider
Bürgermeister

Gründerjahre 1873 - 1922



Mathilde Maier
geb. Marx

Franz Anton Cyriak Maier
geb. 21.08.1848 gest. 1922

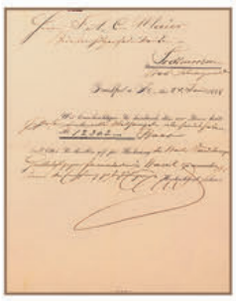


Auzüge aus dem Kriegstagebuch von Franz Anton Cyriak Maier

An Weihnachten 1871 kehrte ich Franz Anton Cyriak Maier aus dem Deutsch-französischen Krieg zurück. Dies ist das Ende des Soldatenlebens, für mich beginnt jetzt ein Leben mit Freude und Sorgen. Wolle Gott, dass ich es führen werde in Ehren bis zur letzten Stunde. Dies ist mein Neujahrswunsch. Danach im Jahr 1873 gründete ich die Bürstenfabrik.
Zunächst im Wiesental in Wembach als Bürstenhölzerfabrik, danach erwarb ich von der Sparkasse St. Blasien das Betriebsgebäude in Todtmoos-Au .

Am 2. Dezember 1887 von 11 bis 1 Uhr ist mir heute das ganze Anwesen verbrannt. Ich und Frau mussten aus dem dritten Stock auf einer Leiter hinunter. Sohn Leo lässt sich an einem Seil aus dem dritten Stock hinunter. Rosa war in der Schule und Franz hütete die Kühe. Mit unserer verbliebenen Habe und den Kühen sind wir wieder nach Wembach gezogen.

Am 24. Januar 1888 erhielt ich die Nachricht der Rothschildschen Feuerversicherung, dass ich die Entschädigung 12.302 Mark in Gold auf dem Postamt Todtmoos abholen konnte.
Meine Familie wohnte in Wembach, ich bezog Quartier in Todtmoos im Bierbrauereihaus Willibald Zumkeller. Vom Herbst 1891 bis zum Frühjahr 1892 habe ich die Fabrik neu erbaut.



Vor der Fabrik im Jahr 1914





In den Jahren bis 1914 habe ich den Holzschopf errichten lassen, die Tunnel für den Oberwasserkanal sprengen lassen, die Druckleitung über die Wehra samt Turbine gebaut und die Wehrasäge gekauft.

1. August 1914 es ist Krieg. Sohn Leo und Franz werden schon 1914 zum Dienst einberufen. Am ersten August 1917 ist Leo schon 3 Jahre im Krieg und es ist noch kein Ende zu sehen. Die Bürstenfabrik wird stillgelegt, weil alle männlichen Arbeiter im Krieg sind. Am 9. November 1918 Waffenstillstand, meine beiden Söhne kommen wohlbehalten nachhause.
Deutschland ist jetzt Republik. Im Juli 1919 kostet ein Laib Brot noch 65 Pfennig jetzt im Juli 1920 10 Mark. Eine Milchkuh statt 500 Mark jetzt 10.000 Mark.

47 Jahre führte F.A.C. Maier die Bürstenfabrik, er verstarb im Jahr 1922

Geschichtliche Ereignisse während 47 Jahren F.A.C. Maier



1887 brannte die Fabrik ab, 1888 starben 2 deutsche Kaiser und Kaiser Wilhelm wurde gekrönt. Im Jahr 1900 wurde zur Weltausstellung in Paris der Eifelturm erbaut. 1914 folgt Deutschland seinen Bündnisverpflichtungen im Pakt mit Österreich Ungarn. Nach 4 Jahren endete im Jahr 1918 das deutsche Kaiserreich.

Überlebenskampf 1922 - 1939



Rosa Maier
geb. Paul

Leo Maier
geb. 03.12.1876 gest. 1948

Im Dezember 1922 ist unser Vater FAC Maier verstorben. Das Testament besagte, dass mein Bruder die Wehrasäge übernehmen soll und ich die Bürstenfabrik. Zunächst führten wir die Betriebe weiter wie bisher. Es waren schwierige und unruhige Zeiten nach dem verlorenen Krieg.
Geld hatte keinen Wert mehr. Mein Bruder und ich konnten lediglich im Tauschhandel Geschäft betreiben.
Zum Glück hatten wir unsere 2 Kühe, Hühner und Schweine sowie den Garten vor dem Haus die uns ernährten. Kartoffeln pflanzten wir auf der anderen Seite der Wehra, dort hat es guten Boden.


FRANZ & LEO MAIER · TODTMOOS-AU
BÜRSTENFABRIK
GEGRÜNDET 1878 STATION WEHR i. B.
EIGENES ELEKTRIZITÄTS- UND SÄGEWERK MIT WASSERKRAFT
SPEZIALITÄT: MÖBEL-, KLEIDER- u. BUTZBÜRSTEN / HAAR- u. HANDWASCHBÜRSTEN / OFEN- u. WICHSBÜRSTEN
BÜRSTENGARNITUREN / ALLE ANDERN SORTEN DER BÜRSTENBRANCHE
BANKKONTO: VOLKSBANK WEHR
POSTSCHECKK. KARLSRUHE 31030
DRAHTANSCHRIFT:
MAIER BÜRSTENFABRIK TODTMOOS
TELEFON TODTMOOS Nr. 15
TODTMOOS-AU, den 192
(Bad. Schwarzwald)
RECHNUNG für Fa.



Im Dezember 1923 führte die Regierung eine Währungsreform durch. Mit der Rentenmark gab es wieder eine feste Währung. Mein Bruder und ich diskutierten wie es jetzt werden wird und sahen nach der dunklen Zeit die Zukunft wieder heller. Durch neue Produkte wollten wir die Betriebe aus der Lethargie herausbringen.



Das Geschäft lief nur schwer wieder an, wir mussten haushalten und leben mit dem was wir hatten. Gab es einen Auftrag musste erst frisches Holz geschnitten und anschließend getrocknet werden. Dazu bauten wir draussen im Frühjahr und Sommer aus den Buchenkanteln Trockentürme auf, die die Trocknung beschleunigten.


Leo Maier beim Turmbau

Mein Bruder und ich konnten das Geschäft retten, aber 4 Jahre Krieg und die schwierige wirtschaftliche Lage haben mich müde gemacht. Ich wusste mein Sohn Leo hat die Kraft und würde es gut machen, so übertrug ich ihm die Bürstenfabrik Ende 1938 . Mein Bruder Franz führte die Wehrasäge alleine fort.
Leo Maier die II. Generation verstarb im Jahr 1948.


Holzschopf neben der Fabrik

Geschichtliche Ereignisse während 17 Jahren Leo Maier



Leo Maier führte ab 1922 die Fabrik durch schwere Zeiten. Kaiser Wilhelm I. hatte abgedankt. Die neue Republik war zerrissen. Friedrich Ebert war der erste Reichskanzler. Der verlorene Krieg und Reparationszahlungen führten zur Hyperinflation. Erst die Einführung der Rentenmark brachte eine Entspannung

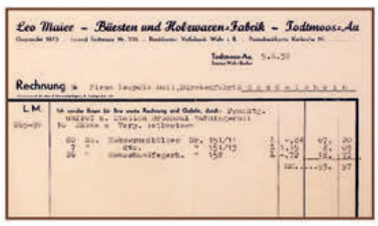
Dunkle Zeiten und Wiederaufbau 1939 - 1975

Leo Maier Jun.
geb. 11.07.1911 gest. 1984



Ida Maier
geb. Brutsche

Schon früh musste jeder von uns mithelfen, entweder in der Landwirtschaft oder im Betrieb oder beides. Mein Bruder Franz musste oft das Vieh hüten, ich war mehr in der Fabrik tätig.
Wir alle, mein Bruder Franz, meine Schwester Rosel und ich lebten zusammen mit den Eltern und der Großmutter Mathilde in der Wohnung über der Fabrik. Mein Großvater ist verstorben als ich 11 Jahre alt war. Mein Vater kam 1918 nach 4 Jahren aus dem Krieg zurück, als Kind habe ich gespürt dass er schlimmes erlebt haben musste. Meine Großmutter erzählte uns oft wie gut es doch vor dem Krieg gewesen sei und sie nicht verstehen können, dass es keinen Kaiser mehr gäbe, eine Kuh heute 10.000 Mark kosten solle. Als Kind bemerkte ich nicht so sehr dass die Zeiten schwer oder schlechter sein sollten, ich kannte ja nichts anderes.


Leo Maier – Bürsten und Holzwaren-Fabrik – Todtmoos-Au

Rechnung



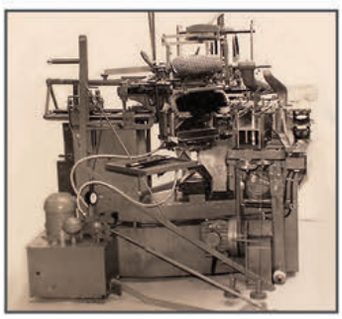
Ende 1938 überträgt mein Vater mir den Betrieb. Sein Bruder Franz möchte von nun an die Wehrasäge als selbständigen Betrieb fortführen. Das Geschäft hat sich ab dem Jahr 1925 positiv entwickelt und es finden wieder 12 Mitarbeiter Platz.



Ab 1948 konnte ich wieder einen normalen Geschäftsbetrieb abwickeln. Ein Problem war die magelnde Stromversorgung in Todtmoos-Au. Erst ab 1958 kam Strom via Waldelektra zu uns. Bis dahin waren wir auf die Kraft der Wehra angewiesen. 30 Heimarbeiterinnen zogen Haare und Borsten in unsere Bürstenkörper ein. Der Absatz war gut. Ab 1963 kamen die ersten vollautomatischen Stanzmaschinen zum Einsatz und erhöhten die Produktion erheblich.
Ab dem Jahr 1970 ist unser größter Wettbewerb der subventionierte Import von Bürsten aus der DDR. Es ist nahezu unmöglich die Preise zu realisieren. Ich überlege den Betrieb aufzugeben.

Unser Sohn Winfried zeigt schon sehr früh, mit 18 Jahren Interesse am Betrieb und obwohl ich ihm abrate das Unternehmen weiter zu führen, wehrt er sich mit aller Gewalt dagegen und möchte den Betrieb fortführen. Am 26. Juni 1975 übertrage ich die Firma meinem Sohn Winfried Maier.

Leo Maier Jun. verstarb im Jahr 1984 im Alter von 73 Jahren



Ida Maier war die Seele der Fabrik

Die Seniorchefin der Bürstenfabrik Maier in Todtmoos verstarb im Alter von 82 Jahren

TODTMOOS-AU (BBh). Die Seniorchefin der 1873 gegründeten Holzwaren- und Bürstenfabrik in Todtmoos-Au, Ida Maier, ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 82 Jahren nach längerer Krankheit. Ida Maier, geborene Brutsche, stammte aus Murg. Ihre Eltern betrieben ein Kolonialwarengeschäft und eine Hühnerzucht. Von ihrer Jugendzeit erzählte sie immer wieder gerne. Nach dem Schulabschluss im Alter von 14 Jahren absolvierte sie eine Ausbildung zur Groß- und Einzelhandelskauffrau bei der Firma Müller und Degler in Bad Säckingen, die sie später als kaufmännische Angestellte übernahm.

Der Weg von Murg zur Arbeit in Bad Säckingen wurde mit dem Rad überwunden. Auf diesem Weg begegnete sie ihrer Liebe, dem Todtmooser Bürstenfabrikanten Leo Maier, der ebenfalls mit dem Fahrrad unterwegs war. Vor der Heirat musste sie auf Wunsch ihrer Eltern vom 2. November 1946 bis zum 31. März 1947 aber noch die Haushaltungsschule St. Agnes in Heitersheim besuchen, so gehörte es sich damals. Im August 1947 wurde geheiratet. 1948 kam Sohn Hans-Peter zur Welt, 1954 Sohn Winfried, 1961 Tochter Christine. In den ersten Jahren in Todtmoos-Au hatte Ida Maier den Haushalt zu führen, die Kinder zu erziehen und sehr viel in der Firma mitzuarbeiten.

Die Nachkriegsjahre waren einfach und bescheiden. Zur Grundausstattung gab es zwei Kühe und ein Schwein. Ida Maier war es gewohnt, nicht nur die Familie am Tisch zu haben. Mitarbeiter wurden mitverpflegt und wenn der alte Michel auf Landzeichenmour unterwegs war, durfte auch er sich an den Tisch setzen. Ida Maier war die getreueste Gehilfin, sie konnte energisch auftreten. Sie war spontan, nichts war ihr zuviel. Sie war eine beliebte Gastgeberin für Freunde und Kunden des Hauses. Ein offenes Haus mit herzlicher Gastfreundschaft war für sie sehr wichtig. Bei den Kunden des Hauses Maier war sie überaus beliebt. Wenn das Geschäft manchmal schwer war, dann sagte Ida Maier: „Wir sind Kämpfernaturen, wir müssen durchhalten und weitermachen".

Ida Maier war von einem großen Optimismus geprägt. So unterstützte sie ihren Mann Leo, der 1984 verstarb, und so gelang es, das Geschäft weiter auszubauen. Vor 30 Jahren, 1975, übernahm Sohn Winfried die Geschäftsführung und baute die Bürstenfabrik Maier zur heutigen Größe aus. So lange es ging, hat sie in der Firma mitgeholfen. Noch im Alter von 75 Jahren hat sie in Todtmoos-Au das Telefon bedient und war immer bereit, eine Aufgabe zu übernehmen. Sie war die Seele und über die Zeiten auch Antrieb der Bürstenfabrik. Geworben ist sie an Maria



Ida Maier liebte die Bürstenfabrik, pflegte Kundenkontakte und war immer eine excelente Gastgeberin



Geschichtliche Ereignisse während 36 Jahren Leo Maier Junior



1945 Deutschland liegt am Boden nach 6 Jahren Nazideutschland. Konrad Adenauer und Ludwig Erhard Bundeskanzler und Wirtschaftsminister stellen die Weichen neu. Mit der DM beginnt ein neues Zeitalter. Der Innerdeutsche Handel ist für viele Firmen in Westdeutschland schwierig und treibt sie in den Ruin.

Aufbau und Weiterentwicklung 1975 - 2020



Gabriele Maier

Winfried Maier
geb. 26.06.1954

Eigentlich wollte mein Vater nicht dass ich die Bürstenfabrik weiterbetreibe, er sagte : "schau wie viele Betriebe unserer Branche geschlossen wurden, der Wettbewerb aus der DDR ist unerträglich und die Zahlen werden jedes Jahr schlechter" . Doch konnte ich mich durchsetzen und wurde an meinem 21. Geburtstag in das Handelsregister als neuer Eigentümer eingetragen. Die Bürstenfabrik weiterzuführen gab mir die Aufgaben die ich liebe. Einem unergründlichen Abenteuergeist folgend gründete ich eine Firma in Israel die Kama Ltd. und später die Peggy-Perfect Polska. Im Jahr 1980 heiratete ich Gabriele Keller, die mir zeitlebens mit Rat und Tat zur Seite stand und steht. In der Firma war sie für das Personal und die Personalabrechnung zuständig zuletzt mehr als 100 Mitarbeiter und bis zu 400 Servicekräfte.

Mein Ziel war neue Kunden zu gewinnen. Dazu investierte ich zunächst in die Produktion. Durch neue Kundschaft waren die Logistikmöglichkeiten in Todtmoos-Au überfordert. In Murg dem Geburtsort meiner Mutter fanden wir Lagermöglichkeiten, in und mit denen wir weiter wachsen konnten.

Meilensteine meines Geschäftslebens waren sicherlich:

1975 Ausbau Produktion
1975 Erster Computer mit eigener Logistiksoftware
1977 Hausputz Sortiment komplettiert
1980 Aufnahme der Spülbürstenproduktion
1981 Bezug des Logistikzentrums Murg
1985 Serviceorganisation, die unsere Regale betreut
1991 Peggy-Perfect als Marke wird eingetragen
2007 Aufnahme Produktion Saal-u. Strassenbesen
2010 bis 2020 verschiedene Patenterteilungen
2013 Sebastian Maier tritt in die Firma ein
2015 Installation von Druckanlage für bedruckte Holzbürsten

















Bilder von oben nach unten:
Besuch des Wirtschaftsministers;
Spülbürstenproduktion;
Bau Silo; Chicago Houseware Show;
Hausputz Sortiment
Peggy-Perfect;
bedruckte Bürste;
Aufnahme Besenproduktion;
Anbau Todtmoos





Bereits im Jahr 1975 war ich begeistert von der aufkommenden Computertechnik. Nahezu niemand verwendete in unserer Branche ein solches Gerät, auch nicht die größten Firmen. Der Computer war das Gerät, das uns über viele Jahre den Rationalisierungsvorsprung gab und die Firma überleben konnte.
Während andere ihre Administrationen mühsam reduzieren mussten, konnte unser Betrieb mit dem Einpersonen - Computer Büro ungehindert weiter wachsen.

Im Jahr 2013 ist unser Sohn Sebastian in die Firma eingetreten und hat im Jahr 2020 die Geschäftsführung übernommen. Rebecca Haas aus dem Hause unseres Beteiligungspartners ist ebenfalls Geschäftsführerin. Damit ist die Bürstenfabrik für viele weitere Jahre gut aufgestellt.

Geschichtliche Ereignisse während 45 Jahren Winfried Maier



in der Zeit zwischen 1975 und 2020 gibt es viele markante Ereignisse wie zum Beispiel die Beendigung des Vietnamkriegs 1975. Für uns in Deutschland und für die Bürstenfabrik waren sicherlich die Wiedervereinigung Deutschlands und die Einführung des Euros die wichtigsten Ereignisse.

Weiterentwicklung und Zukunft ab 2020



Sebastian Maier
geb. 26.05.1986

Christina Rübel
Ehefrau

Nach meinem Studium zum Diplomkaufmann bin ich im Jahr 2013 in unsere Firma eingetreten. Im Jahr 2020 hat mir mein Vater die Geschäftsführung übertragen. Ich bin mir der großen Verantwortung für unser Unternehmen bewusst. Es ist gut auch auf die Erfahrungen und Möglichkeiten unseres Beteiligungspartners der Firma Haas KG zurückgreifen zu können. Rebecca Haas ist ebenfalls Geschäftsführerin, wir stehen in sehr gutem und engem Meinungsaustausch.



Vor meinem Studium habe ich bereits eine Ausbildung zum IT-Kaufmann abgeschlossen. Die IT ist ein wichtiger Bereich im Unternehmen und wird von mir selbst betreut. Ein wichtiger Schritt war die Ablösung des alten Systems auf die jetzige SAP Software.



Rationell zu produzieren, das betrifft die Produktion denkt man. Aber Logistik ist genauso Produktion die kostengünstig organisiert werden muss. Beides sind die Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit im Handel.







So haben wir viel in die Produktion investiert in den Umzug und Kauf der neuen Räumlichkeiten in Bad Säckingen. Für mich war es elementar wichtig, dass wir eine Möglichkeit fanden die Liegenschaft in Bad Säckingen kaufen zu können.

Guter Verkauf kann nur stattfinden wenn wir gut einkaufen. Unsere Präferenz liegt zwar auf der Eigenfertigung, an Importen aus Fernost und anderen Ländern kommen wir aber nicht vorbei.

Unsere über Jahrzehnte aufgebauten Kundenverbindungen sind die Lebensversicherung unseres Unternehmens. Wir versuchen stets fair mit unseren Kunden, die wir als Partner sehen umzugehen.

Auf Grund des Energiemangels bei Gas und Strom, haben wir unser Dach in Bad Säckingen mit Photovoltaik bestückt für ca. 1 Mio Kilowatt Erzeugung. Die Wärmeversorgung können wir über die Abfallspäne unserer Hölzerproduktion decken. Wir erzeugen mehr Strom als wir verbrauchen und benötigen kein Gas und Öl mehr.

Pandemie, Unterbrechung der Lieferketten, Rohstoffmangel, Rohstoffverteuerungen, Ukraine Krieg, haben mir das Leben die letzten 3 Jahre nicht gerade leicht gemacht. Mein Vater sagt : "so etwas gab es in 50 Jahren nicht".

Trotz alledem freue ich mich jeden Tag auf's neue auf die Herausforderungen. Na ja vielleicht nicht jeden Tag, aber doch sehr oft. Schließlich kann ich auf ein tolles Mitarbeiterteam zählen, tolle Produkte und einen Betrieb der gut mit Inovationen für die Zukunft bestückt ist.

Noch mehr freue ich mich, dass gerade ich es sein darf, der den Toast auf unsere 150 jährige Firmengeschichte ausbringen darf.

Geschichtliche Ereignisse ab 2020 Sebastian Maier



Die Covid 19 Pandemie, hat über 2 Jahre die Welt verändert. Auch die Bürstenfabrik wurde von Lockdowns und Unterbrechung der Lieferketten nicht verschont. Importraten explodieren. Es folgte der Ukrainekrieg, der die Energiemärkte explodieren lässt und die angespannte Marktsituation eskaliert weiter. Erst 2023 folgt eine gewisse Entspannung.

Jubilare

„Bei uns bleibt man gern mal ein paar Jahre länger“

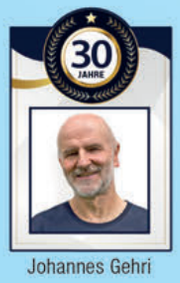
Wir bedanken uns herzlich bei unseren vielen Mitarbeitenden und ganz besonders bei den langjährigen die seit 2020 ein Jubiläum gefeiert haben.



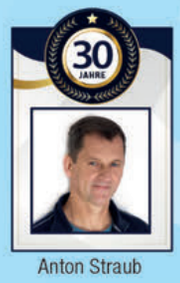
Tina Battaglia



Manuela Krause



Johannes Gehri



Anton Straub



Matthias Fieles



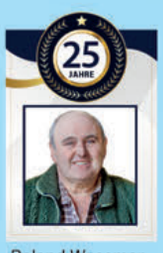
Maria Cannizzaro



Heike Nägele



Fina Cannizzaro



Roland Wassmer



Sabine Sielaff



Bozica Weber



Sua-an-Schmid Henny



Marita Simon



Thorsten Meier



Marianne Caronna



Helene Sommer



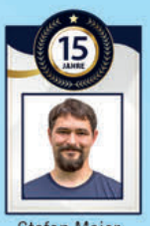
Kiatsuda Hermele



Ana Müller



Anna Maria Cuppuleri



Stefan Meier



Manuel Gersbach



Sandra Kollakowski



Galina Schmidt



Serdar Ballikaya



Sandra Höber



Christine Keser



Rita Pizzitola



Mario Cuppuleri



Concetta Lämmlin



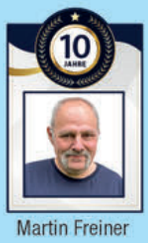
Danijel Butuci



Michael Butz



Patrizia Forastieri



Martin Freiner



Carmelina Mühlan

Ehrentafel

„Verdiente ehemalige Mitarbeiter“

Eugen Paul, Heinz Sutter, Helga Maier, Robert Spitz, Sigfried Schmidt, Ursula Kaiser, Ursula Keller, Monika Rimmele, Jürgen Kröll

Heizen mit Reststoffen aus der Produktion

Ausgeklügelte Absauganlage mit angebundener Brikettpresse

In der Produktion Todtmoos ist ein Abfallprodukt Staub und Späne aus Buchenholz. Was liegt da näher als dieses Material verstärkt als Heizmaterial zu verwenden. Es fallen ungefähr 40.000 Kilogramm Staub aus Buchenholz an, weiterhin 80.000 Kilogramm Späne aus Buchenholz. Bislang wurde diese Masse in Container eingeblasen und an Hersteller von Spanplatten oder Nachbarsbetriebe verschenkt, die zu wenig Restmaterial haben um ihre Heizungen zu bedienen. Die Produktion in Todtmoos verwendet diese Biomasse nun schon seit mehr als 40 Jahren mit als Heizmaterial.

Unser Logistikzentrum in Bad Säckingen mit einer Fläche von knapp 9.000 qm wurde bisher mit Gas beheizt. Was liegt da näher als die in der Produktion Todtmoos überschüssige Biomasse auch hier als Heizmaterial zu verwenden.

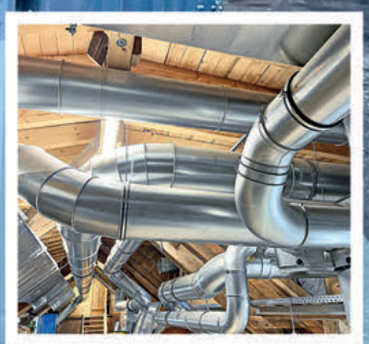
Die Herausforderung lag darin Staub und Späne kostengünstig transportfähig zu machen. Das gelang indem die Schleifmaschinen die ausschließlich Staub als Abfallprodukt hervorbringen getrennt von den Maschinen die Späne erzeugen entsorgt werden. Dazu wurden getrennte Entsorgungsstränge eingezogen, am Ende der jeweiligen Entsorgungsleitung steht eine Presse die das Abfallmaterial zu Briketts presst. Die Briketts entstehen ausschließlich durch Druck, es wird kein Bindemittel zugegeben.

Eine weitere Hürde bestand darin dass die Absauganlagen grobe Spanteile und auch kleine Holzklötze absaugen. Diese Teile verursachen Störungen in den Brikettier Anlagen. Die Lösung war diese in einer separaten Prozedur auszusondern, was uns letztlich gelang. Nach Abschluss aller Maßnahmen erzeugen wir heute transportfähige Staub-u. Späne Briketts die kostengünstig in 20ft. Containern der Heizung im Logistikzentrum zugeführt werden können. Die Entnahme aus den Containern erfolgt vollautomatisch mittels Schneckentrieben in die Feuerungsanlage.

Unsere „Abfallheizung“ funktioniert so vollautomatisch wie die bisherige Gasheizung. Die Heizung entspricht allen gesetzlichen Anforderungen in Hinsicht auf Feinstaub sowie CO2 Ausstoß. Pro Jahr werden umgerechnet 60.000 Liter Heizöl / Gas eingespart.







Für die Zukunft gut aufgestellt

Bad Säckingen: Wachstum durch unternehmerische Weitsicht

Die Maier Haushaltspflege GmbH zeichnet sich durch ein organisches Wachstum über Jahrzehnte hinweg aus. Dazu war stets unternehmerische Weitsicht notwendig, um künftigen Entwicklungen Raum zu geben und doch das Risiko überschaubar zu halten.

Zukunftsweisend war sicherlich der Erwerb der Räumlichkeiten für unser Logistikzentrum in Bad Säckingen im Jahr 2020. Hier finden auf knapp 2 Hektar Land Verwaltung sowie Logistikzentrum mit ca. 5.000 Palettenplätzen Platz. Dies gibt Raum für die heutige und künftige Entwicklung


Josephine Pepperl im neuen Büro




Marketing: Michael Butz


Neue Regale


Große Flächen für Aktionen

Bürstenfabrik Todtmoos: Kontinuierliche Erweiterung für innovative Produktion

Auch Produktion braucht Platz, so wurden die Räume der Bürstenfabrik in Todtmoos ständig erweitert um für neue Produktionsanlagen Platz zu finden.



Entwicklung neuer Maschinen

Nur Investitionen in leistungsfähige Maschinen machen eine Produktion in Deutschland möglich. Aus diesem Grund investieren wir jedes Jahr in Maschinen und Ausrüstung und Automatisation.

#TEAMGEIST



Bad Säckingen
Mitarbeiterfoto
August 2023



Todtmoos - Au
Mitarbeiterfoto
August 2023